

Nach Schätzung französischer Ingenieure beträgt die Nilanschwellung im Mittel 5 Zoll in je 100 Jahren. Rechnet man nun, um sicherer zu gehen, mit Horner, dass sie durchschnittlich in 100 Jahren volle 6 Zoll betragen habe, so waren, um 60 Fuss Dicke zu erreichen, immerhin 12,000 Jahre nöthig, und zwar nur für den bis jetzt aufgeschlossenen Theil der Ablagerung. Wie mächtig dieselbe darunter noch fortsetzt, ist unbekannt.

Diese geologische Thatsache steht demnach, ohne irgend eine Zeitgrenze zu ziehen, in vollem Einklang mit dem, was nach einer vorhergehenden Bemerkung, S. 289, aus historischen Untersuchungen ganz anderer Art hervorgeht.

Wenden wir uns jetzt von Afrika nach Nordamerika.

Im Ohiothale wurden zahlreiche künstliche Hügel aufgefunden, die von einem unbekanntem Volke herrühren, — mögen sie diesem nun als Grabhügel, Tempelhügel oder Befestigungen gedient haben — deren Masse bis 20 Millionen Cubikfuss beträgt. Einige sind von mächtigen Bäumen bewachsen, deren einer, als er im Jahr 1842 gefällt wurde, 800 Jahresringe erkennen liess. In diesen Hügeln fand man Geräthe von Stein, Silber und Kupfer, Thonwaaren, rohe Sculpturen und Menschenknochen, so wie Meeresmuschelschalen. Irgend ein Zeitalter lässt sich für den Bau dieser Hügel wieder nicht bestimmen, wohl aber ergibt sich aus ihrem Inhalt und den Bäumen die darauf stehen, dass diese Gegend bereits vor tausend Jahren von einem Volke bewohnt wurde, welches in der Cultur und im Verkehr so weit vorgeschritten war, dass es Obsidian aus Mexico, Kupfer und Silber vom *lake superior*, und Muschelschalen aus dem Golf von Mexico beziehen konnte.

Aus der Lage einiger Menschenschädel, welche beim Grundgraben für eine Gasanstalt zu New-Orleans 16 Fuss tief unter der Oberfläche gefunden wurden, berechnete Dr. Dowler mit Berücksichtigung der jetzigen Flussanschwellung ein Alter von 50,000 Jahren. Die Grundlagen für diese Berechnung sind indessen ziemlich unsicher.